Fremdenblatt
8./I. 1916

Kriegskommission für Konsumenteninteressen über Ungarn.

Die Kriegskommission für Konsumenteninteressen hat in betreff der neuen Verordnung eine Entschließung gefaßt, in der es heißt:

„Die Kommission erwartet mit Bestimmtheit, daß diese Verordnung unverzüglich aufgehoben werde. Ebenso muß verlangt werden, daß die Organisation und Verwaltung der Kriegs-Getreideverkehrsanstalt eingehend geprüft werde, und es ist zu begrüßen, wenn einem Exekutivkomitee des Beirates der Kriegs-Getreideverkehrsanstalt Einblick in die geschäftliche Gebarung dieser Anstalt bewilligt werden soll, weil man annehmen muß, daß die Gebarung wesentlich verbilligt und verbessert werden könnte.

Die Kriegskommission erwartet auch, daß nach Anhörung der zuständigen Interessentenkreise unverzüglich geeignete Maßnahmen für eine gerechte Verteilung der Vorräte auf die landwirtschaftliche und städtische Bevölkerung, ferner für eine zweckmäßigere Art der Ausmahlung und des Backens getroffen werden. Schließlich verlangt die Kriegskommission, daß eine viel entschiedenere Ernährungspolitik gegenüber Ungarn eingeschlagen werde, damit Ungarn nicht nur die Gemeinsamkeit der Wehrmacht, sondern auch die Gemeinsamkeit der Ernährungsmöglichkeiten anerkennen muß. In diesem Sinne wird auch gegen die Ausführungen, welche kürzlich im ungarischen Magnatenhause gemacht wurden, protestiert, denen zufolge die ungarische Regierung Einfluß, eine Art Zensur auf die Kritik nimmt, welche von der österreichischen Oeffentlichkeit an dem Verhalten der ungarischen Regierung in ernährungspolitischen Fragen gegenüber Oesterreich geübt wird.